

Bilderbücher sind kein Kinderkram

Seminar mit Iwona Chmielewska, zweifache „Oscar des Bilderbuchs“-Gewinnerin

Im Rahmen des Lokalen Aktionsplans besuchte Iwona Chmielewska, eine der weltweit angesehensten Bilderbuchmacherinnen und Illustratorinnen, bereits zum zweiten Mal Straubing. Iwona Chmielewska konnte bisher als Einzige den „Bologna Ragazzi Award“ zweimal entgegennehmen. Dieser Preis ist der „Oscar“ des Bilderbuchs. Neben der Weiterführung des Korczak-Projekts, anhand ihres mittlerweile in sieben Sprachen erschienenen Werks „Blumkas Tagebuch“, lag der Fokus einer ganzen Vortragsreihe insbesondere auch auf der Bedeutung des Bilderbuchs in der Erziehung.

„In unserer medienüberfrachteten Welt wird der Wert eines anspruchsvollen Bilderbuchs nicht mehr wertgeschätzt. Oft dienen Bilderbücher nur noch dazu, Kindern eine Beschäftigung zukommen zu lassen. Das gemeinsame Betrachten und Erforschen findet nicht mehr statt. Es fehlt die Interaktion. Allzu oft werden Bilderbücher auf ein „Kindchenschema“ reduziert, das ihrer wahren Bedeutung großen Schaden zufügt. Und darüber hinaus auch den Eltern und Kindern. Bilderbücher stellen eine emotionale Brücke dar und sind generationsverbindend. Der Erwerb sozialer Kompetenzen kann durch dieses Medium nachhaltig gefördert werden.“

Die Projektkoordinatorin Iwona Roszkowski schätzt sich sehr glücklich über die Möglichkeit, die Arbeit Chmielewskas an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen-Schulstiftung vorzustellen. Hier konnte eine optimale Konstellation hergestellt werden. Neunzig angehende Erzieherinnen seien kein schlechter Multiplikationsfaktor.

Chmielewska beginnt ihren Fachvortrag mit ihrem Buch „Vier gewöhnliche Schüsseln“. Cover, Buchtitel und Illustrationen wirken oberflächlich betrachtet völlig unspektakulär. Nach einem anfänglichen Wundern der Studierenden



Die Gruppe Don Bosco und Iwona Chmielewska mit der „Blume der Kinderrechte“.

darüber nicht auf eine kunterbunte, schillernde Bilderbuchreise gehen zu dürfen, sind nach und nach die ersten Äußerungen in Form von „krass“ zu vernehmen. Der tiefere Sinn der Bilder, der unendliche Erfindungsreichtum in der Variation der Motive offenbart sich nach wenigen Seiten.

Geradezu minimalistisch wirken die Illustrationen. Hierin liegen jedoch ihr Zauber und ihre Kraft. Eine Reduktion der visuellen Reize steht im ständigen Austausch mit einer ausgeklügelten Hintersinnigkeit, mit der diese Bilder komponiert wurden. Entwaffnend einfach und gerade deswegen ungeeignet, ein Kind damit alleine zu lassen. Bild und Text ergeben eine untrennbare Einheit. Die Worte zu den Bildern geben ihren Büchern einen umfassenden Sinn, der bei allen Anwesenden tiefe Eindrücke zurücklässt.

Sr. Judith Reis zeigt sich sehr erfreut über diesen Glücksgriff und darüber, eine weitere, gewinnbring-

gende Zusammenarbeit mit dem Lokalen Aktionsplan auf den Weg gebracht zu haben. Die zuständige Fachbereichsleitung, Eva Bohrer, möchte einige der Bücher für die Schule als Lehrmittel anschaffen und betont, wie besonders diese Werke sind. Bedauerlicherweise gibt es derzeit nur zwei Bücher Chmielewskas in deutscher Sprache. Am 1. Dezember wird ein weiteres erscheinen. „Es heißt ABC. Als polnische Künstlerin möchte ich mit dieser Fibel einen liebevollen Blick auf Deutschland, seine Sprache und Kultur werfen“, teilt Iwona Chmielewska mit.

Ein besonderes Verhältnis zum Nardiniheim

Als die Kinder und Jugendlichen des Nardiniheims erfuhren, dass ihre Freundin Iwona Chmielewska in Straubing ist, musste dringend ein Treffen her. Spontan entschied man sich zu einigen Workshops. So gar ein Buch, das Iwona noch gar

nicht veröffentlicht hat, durften die Kids der Gruppe Don Bosco als Erste in Deutschland sehen.

In einem Kreativworkshop widmete man sich noch einmal dem „Herrn Doktor“ (Janusz Korczak), wie ihn Kevin liebevoll nennt. Man merkt, wie sehr sich die Gruppe mit der Thematik und der Person Korczaks identifiziert. „Wir haben eine große Blume aus einer Holzplatte ausgeschnitten und ganz bunt angemalt“, erzählt Florian. „Und da drauf schreiben wir die Rechte der Kinder!“, ergänzt Sebastian. Die Atmosphäre wirkt entspannt und vertraut. Iwona Chmielewska beschreibt kunstfertig die „Blume der Kinderrechte“. In der Mitte ist der „Herr Doktor“ – Janusz Korczak – zu sehen. Die Blume wird einen ganz besonderen Platz in unserer Gruppe bekommen“, verkündet Timmy sichtlich stolz. Am Ende des Nachmittags fragt Damien Iwona Chmielewska: „Wann kommst wieder zu uns und bringst ein neues Buch mit?“